

**A**            **ALLGEMEINES**

**AR**           **MEDIEN**

**ARA**        **Pressewesen, Journalismus, Publizistik**

*Kikeriki*

**Titelkopf**

**21-1**        ***Pleno titulo*** : das Wiener Satirejournal Kikeriki (1861 - 1933) im Spiegel seiner Titelköpfe / Christian A. Bachmann. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 80 S. : Ill., graph. Darst. ; 28 cm. - (Pfennig-Magazin zur Journalliteratur ; 7). - ISBN 978-3-86525-827-4 : EUR 12.00  
**[#7218]**

Die Forschergruppe Journalliteratur, neun Wissenschaftler der Universitäten Bochum, Marburg und Köln, befaßt sich seit 2016 in acht Teilprojekten mit Formatbedingungen, visuellem Design und Rezeptionskulturen von Buch und Zeitschrift im „langen“ 19. Jahrhundert; in Konferenzen und Sammelbänden hat sie in erheblicher Bandbreite und großer Vielzahl Einzelergebnisse und kleinere Arbeiten veröffentlicht.<sup>1</sup> Als Mitarbeiter des Teilprojekts 6 Neue Zeiten: Tempo, Akzeleration und Pluralisierung der Zeitdimensionen in humoristischen Bildergeschichten, Karikaturen und Comics zwischen 1900 und 1930 des Projekts FOR 2288 Journalliteratur<sup>2</sup> der Forschergruppe hat der Literaturwissenschaftler, Comic-Spezialist und Verleger Christian A. Bachmann<sup>3</sup> ein schmales Heft über die Titelköpfe der von 1861 bis 1933 in Wien erschienenen satirischen Zeitschrift *Kikeriki* veröffentlicht,<sup>4</sup> - im Großformat, gedruckt im zweispaltigem Satz und reich bebildert, als Heft 7 der Kleinschriftenserie ***Das Pfennig-Magazin zur Journalliteratur*** der For-

---

<sup>1</sup> Vgl. die Home-Page der Forschergruppe: <https://journalliteratur.blogs.ruhr-uni-bochum.de/> [2021-03-18; so auch für die folgenden Links].

<sup>2</sup> Vgl. die Projektbeschreibung: <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/262766954?context=projekt&task=showDetail&id=262766954&>

<sup>3</sup> Vgl. die Homepage seines Verlags: <http://www.christian-bachmann.de/> und sein Eintrag bei Academia: <https://rub.academia.edu/ChristianBachmann> - Seine Dissertation an der Ruhr-Universität Bochum 2015 war: ***Metamedialität und Materialität im Comic*** : Zeitungcomic - Comicheft - Comicbuch / Christian A. Bachmann. - 1. Auflage. - Berlin : Bachmann. 2016. - 290 S. : Ill.; 24 cm. - (Bildnarrative ; 2). - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-941030-65-7 EUR 39.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1084014610/04>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1223402568/04>

scherguppe.<sup>5</sup> Bachmann untersucht die Varianten des Titelkopfs (Masthead) des Wiener Satirejournals in den ersten 14 Jahren seines Erscheinens, in den folgenden 60 Jahren, von 1874 bis kurz vor seinem Verbot im Jahr 1933, blieb seine graphische Gestalt unverändert.

1861 hatte der bereits erfolgreiche Bühnenautor von über 100 Possen und Volksstücken, der Unterhaltungsjournalist Ottokar Franz Ebersberg, Pseud. O. F. Berg (1833 - 1886), in einem zweiten Versuch die Satirezeitschrift gegründet, um als „Volksanwalt“ insbesondere den konservativen, politisch und gesellschaftlich einflußreichen Klerus des Habsburgerreiches ins Visier zu nehmen (S. 8, 10). Die wöchentlich im Umfang von vier, in späteren Jahren bis zu 8 Seiten im Quart-Format erscheinende Zeitschrift war schnell erfolgreich und fand auch bald Nachahmer, 1872/1873 übergab Ebersberg den **Kikeriki** an jüngere Mitarbeiter, ab 1874 erschien er in etwas vergrößertem Format von 42 x 58,8 cm und mit konstantem Titelkopf. In den 1890er Jahren wandte sich die Zeitschrift unter neuer Leitung der Christlich-sozialen Partei Österreichs des Wiener Bürgermeisters Karl Lueger zu und vertrat dessen sehr populären Antisemitismus,<sup>6</sup> nach wechselnden Redakteuren und Herausgebern wurde sie von 1914 bis 1924 von der Tochter Ebersbergs Annie Berg (1870 - 1950) herausgegeben, blieb aber auch unter den letzten Herausgebern seiner antisemitischen Tendenz treu; 1933 wurde der **Kikeriki** von der Dollfuß-Regierung verboten. Texte und Bilder im **Kikeriki** sind in der Regel nicht gezeichnet, doch zumindest in den ersten Jahren wurden die Texte wohl allein von Ebersberg verfaßt. Bachmann trägt seine Informationen aus nur wenigen zeitgenössischen Übersichten und Gedenk-artikeln zusammen und muß sich auf Angaben im Impressum der Zeitschrift verlassen. Die Zeitschrift selbst liegt ihm als Digitalisat der Österreichischen Nationalbibliothek vor,<sup>7</sup> ergänzt durch antiquarisch erworbene Hefte.

Zwischen 1861 und 1874 fallen die für Zeitschriften ungewöhnlichen und häufigen Wechsel der Kopftitel des **Kikeriki** auf: Sie zeigen in aufwendiger und zunächst fast halbseitiger Graphik in wechselnder und auch wiederkehrender Typographie die Titelzeile zusammen mit einer zunächst dominierenden, erregten Hahnen-Figur, die ab 1874 zurückgenommen nur noch randseitig und in den ersten Buchstaben des Titels integriert aufscheint. Dann sind auch die früheren kleineren Begleitfiguren, ein Kleriker als dunkle Eulen-Figur, aufliegende Fledermäuse und die aufgehende Sonne, kaum resp. gar nicht mehr sichtbar. Bachmann bildet die 17 und mehr Varianten

---

<sup>5</sup> Vgl. die Übersicht: <https://journalliteratur.blogs.ruhr-uni-bochum.de/pfennig-magazin/> und [https://www.wehrhahn-verlag.de/public/index.php?ID\\_Section=1&ID\\_Category=122](https://www.wehrhahn-verlag.de/public/index.php?ID_Section=1&ID_Category=122)

<sup>6</sup> Vgl. **Der Wiener Kikeriki und die Causa Karl Lueger - Visuelle und mechanische Satire im Dienst des antisemitischen Populismus** / Christian A. Bachmann. // In: Populismus - Kontroversen und Perspektiven : ein wissenschaftliches Gesprächsangebot / Marina Fleck, Tobias Hirschmüller, Thomas Hoffmann (Hg.). - München : AVM.edition, 2020. - 232 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-95477-118-9 : EUR 32.00. - S. 163 - 186.

<sup>7</sup> <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=kik>

(auch zu Jahreszeiten und Festtagen) einzeln und in einer Zeitleiste zusammengestellt ab, beschreibt und interpretiert sie in kunsthistorischer Manier und fügt auch graphisch angepaßte tabellarische Übersichten bei. Hinzu kommen weitere Titelköpfe von Nachahmer-Zeitschriften und der Kleinanzeigen-Beilage **Kikeriki-Anzeiger**, die in der ÖNB nach Bibliotheks-Manier aber regelmäßig vor dem Binden der Zeitschrift makuliert wurde und daher nur sporadisch in erhaltenen Einzelheften überliefert ist, – ihr Titelkopf zeigt auch nach 1874 noch mehrere Varianten, ist für Interpretationen aber wenig ergiebig.

Die ungewöhnliche Vielfalt der Titelköpfe in den ersten Jahren interpretiert Bachmann als Versuch, die Zeitschrift variierend und nuancierend immer wieder neu unter ein Thema zu stellen: bis 1871 fast durchweg unter die kämpferische, zornige und drohende Gebärde des dominierenden Hahns, danach in eher scherzhafter und schelmischer Gebärde, ab 1874 von fern an einen Schornsteinfeger erinnernd. Ob und inwieweit diese Interpretation auch auf die Texte des **Kikeri** zutrifft, dazu äußert sich Bachmann nicht, auch nicht zu der doch naheliegenden Vermutung, daß die deutlichen Änderungen von 1871 und 1874 mit dem beginnenden Rückzug resp. dem erfolgten Abschied von Ebersberg aus der Redaktion zusammenhängen könnten. Die eher ungewöhnliche Konzentration auf den Titelkopf der Zeitschrift läßt wie die angemerkte anderweitige Aufsatz-Veröffentlichung zum Antisemitismus im **Kikeriki** vermuten, daß Bachmann sich in einer umfangreicheren Publikation der Zeitschrift annehmen will, - sie hätte es sicherlich verdient und Bachmann ist als fachkundiger Autor ausgewiesen!

Wilbert Ubbens

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10758>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10758>